



Programm

September - Dezember 2026

Die Mitte 60+ Sense

Ein echtes PLUS:

- Verantwortung für das Gemeinwohl
- Geselligkeit
- Neues Wissen

Unser Angebot steht allen Interessierten offen.

Programm September – Dezember 2026

im Prinzip jeweils am 2. Mittwoch des Monats:

Mittwoch, 09.09.2026	Landgasthof Garmiswil, 16.00 Uhr
Mittwoch, 14.10.2026	Landgasthof Garmiswil, 16.00 Uhr
Mittwoch, 11.11.2026	Landgasthof Garmiswil, 16.00 Uhr
Mittwoch, 09.12.2026	Landgasthof Garmiswil, 16.00 Uhr

Nach den Anlässen im Landgasthof Garmiswil jeweils fakultatives Nachtessen



Zwei- und Mehrsprachigkeit



Die Welt der Pilze



Auf dem Weg zur antifragilen Schweiz



«Bildung als Motor des Wandels»

Mittwoch, 09. September 2026, 16.00 Uhr,
Landgasthof Garmiswil, Düringen

Zwei- und Mehrsprachigkeit im Kanton Freiburg und anderswo

Ein (immer wieder) aktuelles Thema

Claudine Brohy



Claudine Brohy ist in der Stadt Freiburg geboren und zweisprachig aufgewachsen. Ursprünglich wollte sie Mathematikerin und Physikerin werden, hat aber Sprachen und Linguistik studiert und wurde Sprachdidaktikerin und Soziolinguistin. Während einigen Jahren hat sie neben dem Studium Deutsch, Französisch und Englisch

an Sekundarschulen und am LehrerInnenseminar unterrichtet und war als Übersetzerin tätig. Ein Forschungsaufenthalt führte sie nach Kanada, wo sie ihre Dissertation zum Thema zweisprachige Familien vorbereitete und mit der kanadischen Sprachenpolitik vertraut wurde. Sie forschte und unterrichtete an den Universitäten Genf, Bern und Freiburg und ist in der Ausbildung von Lehrpersonen tätig. Am IRDP (Institut de recherche et de documentation pédagogique) in Neuenburg begleitete sie mehrsprachige Unterrichtsprojekte und evaluierte den zweisprachigen Unterricht in verschiedenen Kantonen. Sie arbeitete in verschiedenen internationalen, nationalen, regionalen, kantonalen und kommunalen Kommissionen und Gremien zum Thema Sprachenrecht, Sprachenpolitik und Sprachenlernen. Von 2008 bis 2022 war sie die Schweizer Expertin für die Europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen des Europarats in Strassburg. Aktuell engagiert sie sich im Vorstand von Kultur Natur Deutschfreiburg KUND und ist Kopräsidentin der APEPS (Association pour la promotion de l'enseignement plurilingue en Suisse).

Die Mehrsprachigkeit ist aber nicht nur ihr Forschungsgegenstand, sondern auch ihre tägliche Realität.

Referat

Seit Ende des 20. Jahrhunderts hat sich das Forschungsthema Zwei- und Mehrsprachigkeit stark entwickelt, parallel zur steigenden Mobilität und Internationalisierung der Gesellschaft, aber auch, weil sich das Bewusstsein für Minderheitenfragen und Sprachenrecht geschärft hat und sich die Forschungsmethoden verfeinert haben. Verschiedene wissenschaftliche Disziplinen haben sich das Thema zu eigen gemacht, so die Geschichte, die Humangeographie, die Psychologie, die Anthropologie, die Linguistik, die Neurologie etc. Heute vergeht kaum ein Tag, an dem die Medien nicht sprachliche Themen wie Dialekt und Standardsprache, mehrsprachige Familien, Amtssprachen, Landessprachen und Englisch, zweisprachiger Unterricht, Anfang und Dauer von Fremdsprachenunterricht in der Schule, Respekt gegenüber Sprachminderheiten etc. behandeln, diese Themen werden auch in zahlreichen LeserInnenbriefen angesprochen, manchmal auch in emotionaler Weise. Im Vortrag werden historische und aktuelle Aspekte der Zwei- und Mehrsprachigkeit in Freiburg (Amtssprachen, zweisprachiger Unterricht, Sprache im öffentlichen Raum, Sprachkontakt etc.) beleuchtet, mit Beispielen auch aus der Schweiz und dem Ausland. Am Schluss werden wir Zeit für Fragen und zum Diskutieren haben, damit wir auch die symbolische, subjektive und identitäre Dimension der Thematik berücksichtigen können.



Mittwoch, 14. Oktober 2026, 16.00 Uhr,
Landgasthof Garmiswil, Düringen

Die Welt der Pilze

Patrick Bächler, Düringen

Pilzkontrolleur VAPKO und Notfallpilzexperte



Ich bin in Düringen aufgewachsen und war schon als Kind sehr oft mit meinem Grossvater in den heimischen Wäldern und Bergen unterwegs. Gemeinsam haben wir unzählige Pilze gesammelt, teils für die Küche, teils einfach zum Bestimmen und Staunen.

Die unglaubliche Vielfalt und der Reichtum der Pilze, die überall um uns herum wachsen, haben mich von Anfang an tief fasziniert. Plötzlich tat sich mir eine ganz neue Welt auf. Ich war beeindruckt, wie viel es dort zu entdecken gibt und wie wenig ich eigentlich darüber wusste.

In meiner Jugend begleitete ich meinen Grossvater praktisch jeden Sonntag zur wöchentlichen Pilzkontrolle. Jedes Mal lernte ich wieder etwas Neues dazu. Mit 21 Jahren besuchte ich den Vorkurs für die Ausbildung zum Pilzkontrolleur und konnte im darauffolgenden Jahr die Prüfung erfolgreich ablegen.

Später vertiefte ich mein Wissen in der Pilzmikroskopie und absolvierte die Zusatzausbildung zum Notfallpilzexperten.

Seit mehreren Jahren darf ich zudem als Ausbildner für die VAPKO (Vereinigung amtlicher Pilzkontrollorgane der Schweiz) tätig sein. Ich unterrichte angehende Pilzkontrolleurinnen und Pilzkontrolleure und bin gemeinsam mit dem zuständigen Lebensmittelinspektor für den Prüfungsteil „Korbkontrolle“ verantwortlich.

Heute freue ich mich sehr, meine langjährigen Erfahrungen und meine Begeisterung für die Pilze an interessierte Menschen weiterzugeben. Ich hoffe auf viele weitere spannende Stunden in der Natur.



Mittwoch, 11. November 2026, 16.00 Uhr,
Landgasthof Garmiswil, Düringen

Auf dem Weg zur antifragilen Schweiz

Dr. Patricia Schafer



Wann hatten Sie zuletzt das Gefühl, dass alles nach Plan läuft? Dass sich über Monate hinweg alles so entwickelt, wie Sie es erwartet haben? Wenn Sie ins Grübeln geraten, geht es Ihnen wie vielen. Das Leben ist chaotisch, und Normalität bleibt die Ausnahme. Wer auf Ruhe hofft, wird meist enttäuscht - und was für Menschen

gilt, trifft ebenso auf Staaten zu. Auch die Schweiz bleibt von Turbulenzen nicht verschont, doch sie meistert Krisen oft erstaunlich gut. Woran liegt das?

In ihrem Vortrag liefert Patricia Schafer eine mögliche Erklärung: Die Schweizer Institutionen machen das Land «antifragil». Sie sind so ausgestaltet, dass sie sich unter Stress, Störungen und Unsicherheit weiterentwickeln, statt daran zu zerbrechen. Angelehnt an das Jubiläumsbuch «Antifragile Schweiz» von Avenir Suisse analysiert die Referentin zentrale Erfolgsfaktoren wie den Föderalismus, das Milizsystem und die duale Berufsbildung - und beleuchtet dabei sowohl deren Stärken als auch den aktuellen Reformbedarf.

Patricia Schafer ist promovierte Ökonomin der Universität Freiburg und arbeitet als Fellow bei der liberalen Denkfabrik Avenir Suisse. Die im Sensebezirk aufgewachsene Referentin engagierte sich bis April 2026 im Gemeinderat von St. Ursen und war zuvor für die Parlamentsdienste tätig. Damit kennt sie Schweizer Institutionen sowohl aus wissenschaftlicher Sicht als auch aus der politischen Praxis.

Mittwoch, 09. Dezember 2026, 16.00 Uhr,
Landgasthof Garmiswil, Düringen

Selbstwirksamkeit im und fürs Kollektiv – eine pädagogische Ambition und ein politisches Ziel

Prof. Dr. Jean-Nicolas Aebischer, Tüfers
Seit 2012 Direktor Hochschule für Technik und
Architektur Freiburg • HES-SO//FR



Insbesondere Hochschulen müssen ihre Studierenden dazu befähigen, eigenständig in komplexen Systemen Wirkung zu erzielen. Die ausgewogene Berücksichtigung aller Nachhaltigkeitsziele dient dabei als Orientierungshilfe. Nachhaltigkeit ist keine verklarte Naturromantik, sondern ein Ansatz zur Bewahrung einer lebendigen, pluralen Demokratie und Rechtsstaatlichkeit.

Gerade Ingenieuren und Architektinnen, denen die unternehmerische Gestaltung der physischen Welt obliegt, in der wir heute und in Zukunft leben wollen, kommt eine spezielle Verantwortung zu.

Ausbilden, um zu verändern / «Former pour transformer»: l'ingénieur citoyen, l'architecte – ein pädagogisches Ziel im Auftrag der Gesellschaft und eine persönliche Motivation.

Jean-Nicolas Aebischer absolvierte ein Chemiestudium mit Doktorat an der Universität Freiburg. Nach einem Forschungsaufenthalt in den USA war er Forschungs- und Entwicklungschemiker bei ILFORD Marly, bis er Dozent für Physikalische Chemie und schliesslich 2012 Direktor der HTA-FR wurde.



Vorstand

Präsident: Beat Vonlanthen, Niedermuhren 175, 1714 Heitenried, 079 300 48 62

Vizepräsidentin und Programm: Ursula Aebischer, 3186 Düringen

Sekretär: Charles Wicky, 1717 St. Ursen

Finanzen: Béatrice Perler-Dietrich, 3184 Wünnewil

Kuno Philipona, 3186 Düringen

Marcel Kolly, 1718 Rechthalten

Webseite: <https://sense.die-mitte.ch>, <https://60plus.die-mitte.ch>

E-Mail: diemitte60plus@bluewin.ch

Postadresse: Die Mitte 60+ Sense, Juraweg 8, 1717 St. Ursen

Bankverbindung: FKB 17-49-3 CH63 0076 8300 1658 7310 0

Die Mitte 60+ Sense

Termine/Anlässe

08. November 2026: Wahl des Grossen Rates, des Staatsrates und der Oberamtsperson

29. November 2026: Zweiter Wahlgang Staatsrat und Oberamtsperson

Bitte unterstützen Sie unsere Kandidaten:

- für den Staatsrat: **Markus Julmy**
- für das Oberamt: **Bojan Seewer**